

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

Abnahme der Jahresrechnung 2009

---

### Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2009 der Stadtgemeinde Winterthur wird wie folgt abgenommen:
  - Die **Laufende Rechnung** schliesst bei CHF 1'351'583'937 Bruttoaufwand und CHF 1'348'617'187 Bruttoertrag mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'966'750 ab, der dem **Eigenkapital** zu belasten ist.
  - Die **Investitionsrechnung** zeigt im **Verwaltungsvermögen** bei Bruttoausgaben von CHF 215'464'103 und Bruttoeinnahmen von CHF 38'341'216 eine Nettoinvestition von CHF 177'122'887. Im **Finanzvermögen** resultiert bei Ausgaben von CHF 19'529'268 und Einnahmen von Fr 6'404'220 eine Investition von CHF 13'125'048.
  - Die **Bilanz** weist Aktiven und Passiven von je CHF 1'768'353'158 aus.
2. Der generelle Satz für die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven beträgt 20 % der Nettozielabweichung.
3. Die Globalrechnungen 2009 der Produktgruppen werden wie folgt abgenommen:
  - das Ergebnis des Soll-Ist-Vergleichs der parlamentarischen Zielvorgaben,
  - die abgerechneten Globalkredite,
  - die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven.

### WEISUNG:

---

### ZUSAMMENFASSUNG

---

Die **Laufende Rechnung** der Stadt Winterthur für das Jahr 2009 schliesst mit einem **Aufwandüberschuss** von **CHF 2,97 Mio.** ab. Dieses Ergebnis wird der Stadt als Bezügerin von Steuerfussausgleich vom Kanton Zürich vorgeschrieben. Gemäss ständiger Praxis des Kantons müssen Gemeinden im Finanzausgleich ihr Eigenkapital um jährlich 10 % abschreiben, um den vertikalen Finanzausgleich zu entlasten. Ohne diese Regel wäre die Rechnung ausgeglichen gewesen.

Der **Aufwand** 2009 beläuft sich insgesamt auf CHF 1,352 Mia; das sind CHF 81 Mio. oder 6,4 % mehr als budgetiert. Der **Ertrag** erreicht die Summe von CHF 1,349 Mia; das sind CHF 82 Mio. oder 6,4 % mehr als budgetiert.

Bevor auf die einzelnen Budgetabweichungen eingegangen wird, werden zwei Vorgänge erklärt, welche den gesamten Umsatz der Stadt Winterthur sowohl im Aufwand als auch im Ertrag gegenüber dem Budget um rund CHF 72 Mio. steigen liessen. Stadtwerk musste auf Betreiben der Elcom, staatliche Regulierungsbehörde in der Elektrizitätswirtschaft, die vorgenommene Aufwertung auf den Leitungsnetzen um 30 % zurücknehmen. Dies führte zu zusätzlichen nicht budgetierten Abschreibungen von CHF 52,5 Mio., welche durch die Aufwertungsreserve finanziert wurden. Weitere rund CHF 19 Mio. stammen aus dem Abschluss von diversen älteren Konkursverfahren. Wegen des Bruttoprinzips mussten die nicht realisierbaren Steuererträge zuerst als Einnahmen ausgewiesen werden, bevor sie als zusätzliche Abschreibungen auf dem Finanzvermögen wieder abgeschrieben werden.

**Mehrausgaben** resultieren vor allem bei folgenden Positionen:

- CHF 6,8 Mio. beim Sachaufwand (+4,8 %)
- CHF 72,0 Mio. bei den Abschreibungen (+82,7 %)
- CHF 1,0 Mio. bei den Entschädigungen an Gemeinwesen (+2,0 %)
- CHF 11,4 Mio. bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen (+5,2 %)
- CHF 17,0 Mio. bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (+125,2 %)

**Minderausgaben** waren bei folgenden Positionen festzustellen:

- CHF 4,9 Mio. beim Personalaufwand (-1,1%)
- CHF 4,0 Mio. bei den Passivzinsen (-13,2 %)
- CHF 16,3 Mio. beim Energie- und Rohmaterialankauf (-16,3 %)

Folgende relevanten **Mehrerträge** konnten verzeichnet werden:

- CHF 25,9 Mio. bei den Steuern (7,7 %)
- CHF 16,8 Mio. bei den Beiträgen ohne Zweckbindung (+14,6 %)
- CHF 1,4 Mio. bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen (+2,3 %)
- CHF 3,2 Mio. bei den Beiträgen mit Zweckbindung (+2,9%)
- CHF 53,5 Mio. bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (14-fach)

An **Mindererträgen** mussten in Kauf genommen werden:

- CHF 10,4 Mio. bei den Vermögenserträgen (-30,8 %)
- CHF 6,8 Mio. bei den Entgelten (-1,7 %)

Die **Nettoinvestitionen** ins **Verwaltungsvermögen** belaufen sich auf CHF 177 Mio. Das sind CHF 22 Mio. weniger als geplant. Beim *Allgemeinen Verwaltungsvermögen* betragen die Nettoinvestitionen CHF 59,2 Mio.; das sind CHF 36 Mio. weniger als das ursprüngliche, aber vom Kanton nicht bewilligte Investitionsprogramm und CHF 5,3 Mio. mehr als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von CHF 54 Mio. Die Investitionen der *städtischen Betriebe* sind mit CHF 118 Mio. um CHF 14 Mio. höher als budgetiert. Bei den Investitionen ins **Finanzvermögen** ergibt sich statt der erwarteten Investition von CHF 2,8 Mio. eine solche von CHF 13,1 Mio.

Das **Verwaltungsvermögen** steigt gegenüber dem Vorjahr um CHF 44 Mio. auf CHF 1'138 Mio. Das *Allgemeine Verwaltungsvermögen* steigt um CHF 17 Mio., dasjenige der *Städtischen Betriebe* steigt um CHF 27 Mio. Das **Finanzvermögen** sinkt um rund CHF 13 Mio.

Die **Bilanzsumme** steigt gegenüber dem Vorjahr um CHF 31 Mio. auf **CHF 1'768 Mio.**

Wegen der kantonalen Usanz, wonach Finanzausgleichsgemeinden 10 % des Eigenkapitals für Aufwendungen der Laufenden Rechnung verwenden müssen, sinkt das **Eigenkapital** um CHF 3 Mio. auf CHF 26,9 Mio.

## LAUFENDE RECHNUNG

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Abw. zu VO 2009 in %	Rechnung 2008	Abw. zu RG 2008 in %
Aufwand	<b>1 351 584</b>	1 270 437	6.4	1 313 682	2.9
bereinigter Aufwand (./ Interne)	<b>1 158 192</b>	1 075 276	7.7	1 114 646	3.9
Ertrag	<b>1 348 617</b>	1 267 051	6.4	1 310 361	2.9
bereinigter Ertrag (./ Interne)	<b>1 155 226</b>	1 071 889	7.8	1 111 325	4.0
Ergebnis	<b>2 967</b>	3 387	12.4	3 321	10.7
30 Personalaufwand	<b>422 952</b>	427 847	1.1	400 660	5.6
31 Sachaufwand	<b>149 409</b>	142 599	4.8	148 715	0.5
32 Passivzinsen	<b>26 383</b>	30 404	13.2	24 474	7.8
33 Abschreibungen	<b>159 051</b>	87 060	82.7	141 677	12.3
34 Energie- und Rohmaterialankauf	<b>83 304</b>	99 568	16.3	87 582	4.9
35 Entschädigung andere Gemeinwesen	<b>53 003</b>	51 968	2.0	49 422	7.2
36 Betriebs- und Defizitbeiträge	<b>232 645</b>	221 252	5.2	221 674	4.9
37 Durchlaufende Beiträge	<b>872</b>	1 000	12.8	1 286	32.2
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	<b>30 574</b>	13 578	125.2	39 156	21.9
39 Interne Verrechnungen	<b>193 392</b>	195 161	0.9	199 036	2.8
40 Steuern	<b>362 154</b>	336 250	7.7	325 424	11.3
41 Regalien und Konzessionen	<b>743</b>	955	22.2	788	5.7
42 Vermögenserträge	<b>23 363</b>	33 746	30.8	22 556	3.6
43 Entgelte	<b>399 437</b>	406 256	1.7	415 286	3.8
44 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	<b>132 267</b>	115 446	14.6	113 760	16.3
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	<b>63 163</b>	61 717	2.3	60 388	4.6
46 Beiträge mit Zweckbindung	<b>116 019</b>	112 792	2.9	114 089	1.7
47 Durchlaufende Beiträge	<b>872</b>	1 000	12.8	1 286	32.2
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	<b>57 207</b>	3 727	1434.8	57 749	0.9
49 Interne Verrechnungen	<b>193 392</b>	195 161	0.9	199 036	2.8

## AUFWAND

Der bereinigte Aufwand beläuft sich auf CHF 1,158 Mia. Das sind CHF 83 Mio. oder 8 % mehr als budgetiert.

Die folgenden Erklärungen zu den Kostenarten führen nur die grossen Abweichungen auf. Es können daher keine Totale gebildet werden.

- Das **Personalbudget** wurde mit rund CHF 4,9 Mio. (1,1 %) unterschritten. Bei den Löhnen für das Verwaltungspersonal ergab sich eine Unterschreitung von CHF 3,6 Mio., bei denen für die Lehrpersonen eine Ersparnis von CHF 1,0 Mio. Allerdings wurde das Budget "Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen" (Anteil der Stadt an den kantonal angestellten Lehrpersonen) um CHF 1,0 Mio. überzogen. Unter Einbezug dieses Faktors reduziert sich die Ersparnis im gesamten Personalbereich auf CHF 3,9 Mio.

- Der **Sachaufwand** wurde in der ganzen Verwaltung um CHF 6,8 Mio. (4,8 %) überschritten. Die Budgetüberschreitung im steuerfinanzierten Bereich beträgt CHF 9,5 Mio. und fällt wie folgt an: Dringende zusätzliche Aufwendungen im Gebäudeunterhalt überschreiten das Budget mit CHF 3,5 Mio. Zudem wurde das Budget bei den Mobilien um CHF 2 Mio., bei den Betriebs- und Verbrauchsmaterialien um CHF 1,3 Mio. und bei den Dienstleistungen Dritter um CHF 1,1 Mio. überschritten.
- Die **Passivzinsen** konnten ein weiteres Jahr auf sehr tiefem Niveau gehalten werden und die dafür verwendeten Kosten haben das Budget um CHF 4,0 Mio. (13,2 %) unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Passivzinsen um CHF 1,9 Mio. erhöht.
- Insgesamt wurden die **Abschreibungen** in der ganzen Verwaltung um CHF 72,0 Mio. (82,7 %) überschritten. Im steuerfinanzierten Bereich wurden CHF 22,9 Mio. mehr abgeschrieben als budgetiert, vor allem die ausserordentlichen Steuerabschreibungen (CHF 19 Mio.). Da sowohl im 2008 als auch im 2009 mehr als die Abschreibungsbasis investiert wurde, ergaben sich zusätzliche CHF 2,3 Mio. Abschreibungen. Die restliche Überschreitung steht in Zusammenhang mit der Aufwertung der Anlagen von Stadtwerk; diese Überschreitung wurde mit der dafür gebildeten Aufwertungsreserve abgedeckt.
- Der **Rohmaterialeinkauf** liegt gesamthaft CHF 16,3 Mio. (16,3 %) unter dem Budget. Stadtwerk hat den budgetierten Betrag um CHF 18,4 Mio. unterschritten. Die steuerfinanzierten Bereiche liegen CHF 2,1 Mio. über dem Budget (Materialverwaltung CHF +1,4 Mio., Asylwesen CHF +0,4 Mio., Prävention und Suchthilfe CHF +0,2 Mio.).
- Die **Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen** (vor allem die Rückerstattungen für die Lehrpersonen der Volksschule) haben den budgetierten Betrag um CHF 1 Mio. (2,0 %) überstiegen.
- Die **Beiträge an Dritte** haben sich gegenüber dem Budget um CHF 11,4 Mio. (5,2 %) erhöht. Dies ist insbesondere auf die Steigerung der Sozial- und Erwachsenenhilfe (CHF +10,2 Mio.) zurückzuführen. Allerdings sind auch die Einnahmen in diesem Bereich gestiegen (Rückerstattungen Kostenart 43, CHF +3,9 Mio. und Beiträge mit Zweckbindung Kostenart 46, CHF +1,7 Mio.). Somit beträgt die zusätzliche Nettobelastung im Fürsorgebereich CHF 4,6 Mio.
- Die **Einlagen in Spezialfinanzierungen** sind CHF 17 Mio. (125 %) höher als budgetiert. Dank besserer Betriebsergebnisse konnten verschiedene städtische Betriebe mehr in ihre Betriebsreserven einlegen. Bei den Produktgruppen-Reserven wurden CHF 0,43 Mio. eingelegt.

## ERTRAG

---

Der bereinigte Ertrag erreicht die Summe von CHF 1,155 Mia. Das sind CHF 83 Mio. oder 8 % mehr als budgetiert.

- Die **Steuern** sind insgesamt um brutto CHF 25,9 Mio. (7,7 %) bzw. netto CHF 6 Mio. (1,8 %) höher ausgefallen. Davon entfallen CHF 3 Mio. auf das laufende Steuerjahr und CHF 24 Mio. auf die Steuern früherer Jahre. Davon mussten wie schon erwähnt rund CHF 19 Mio. wieder abgeschrieben werden. Der Rest entspricht dem Saldo der anderen Steuerpositionen.
- Die **Vermögenserträge** verfehlten das anvisierte Ziel um CHF 10,4 Mio. (30,8 %) wegen der Verschiebung des Verkaufs des Archareals.

- Insgesamt fielen die **Entgelte** um CHF 6,8 Mio. (1,7 %) tiefer aus als budgetiert. Bei Stadtwerk liegen diese CHF 8,3 Mio. tiefer als budgetiert. Berücksichtigt man die Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen im Fürsorgebereich, verfehlten die übrigen Erlöse das anvisierte Ziel um CHF 4,3 Mio. Dies ist insbesondere durch Mindereinnahmen bei den Alterszentren (CHF 1 Mio.) und den Bussen (CHF 3,5 Mio.) entstanden.
- **Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung:** Die relative Steuerkraft der Stadt Winterthur entwickelte sich schlechter als das Kantonsmittel, was den Steuerkraftausgleich gegenüber dem Budget um rund CHF 26,4 Mio. erhöhte. Gemäss ständiger Praxis des Kantons Zürich müssen Gemeinden im Steuerfussausgleich ihr Eigenkapital um jährlich 10% abschreiben, um den vertikalen Finanzausgleich zu entlasten. Dieser Umstand sowie die Mehrerträge an Steuern, beim Steuerkraftausgleich und bei der Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank führten dazu, dass CHF 10,2 Mio. vom zugesicherten Steuerfussausgleich von CHF 48,7 Mio. nicht beansprucht werden. Insgesamt sind die Anteile ohne Zweckbindung mit CHF 16,8 Mio. (14,6 %) über dem Budget.
- Die **Rückerstattungen** fielen um CHF 1,4 Mio. (2,3 %) höher als erwartet aus (Asylwesen CHF +0,5 Mio., Berufsbildung CHF +0,8 Mio.)
- Die Beiträge mit **Zweckbindung** erhöhten sich um CHF 3,2 Mio. (2,9 %). Die wesentlichste Abweichung ist mit CHF 2,9 Mio. im Fürsorgebereich zu finden.
- Die Entnahmen aus **Spezialfinanzierungen** sind mit insgesamt CHF 53,5 Mio. 14 mal höher als erwartet. Wie schon erwähnt, musste Stadtwerk auf Betreiben der Elcom, der staatlichen Regulierungsbehörde in der Elektrizitätswirtschaft, die vorgenommene Aufwertung auf den Leitungsnetzen um 30 % zurücknehmen. Dies führte zu zusätzlichen nicht budgetierten Abschreibungen von CHF 52,5 Mio., welche durch die Aufwertungsreserve finanziert wurden. Den Reserven der Produktgruppen wurden insgesamt CHF 0,9 Mio. entnommen; davon fielen CHF 0,4 Mio. auf die Deckung von negativen Nettozielabweichungen.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

---

Mit Ausnahme von Teilen der Volksschule hat die Stadt die Rechnung nach den Vorschriften von WoV erstellt. In den Globalrechnungen der Produktgruppen wird über die Erfüllung der parlamentarischen Zielvorgaben und die Einhaltung der Globalkredite Rechenschaft abgelegt (§ 39 – 46 Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur, VVFH). Die Abrechnungen beruhen auf einer Selbstdeklaration der Produktgruppen, die nach dem Abschluss von der Finanzkontrolle geprüft werden. Allfällige Korrekturen werden im Jahr 2010 vorgenommen.

Mit der Bruttozielabweichung werden die nachträglichen Veränderungen der Globalkredite, die Ergebnisveränderungen aufgrund von Umlagen und die exogenen Faktoren verrechnet (§ 41 VVFH). Die errechnete Nettozielabweichung wird mit dem Globalkredit verglichen. Bei positiver Abweichung werden maximal 20 % den Reserven zugewiesen; bei negativer Abweichung werden 20 % aus den bestehenden Reserven entnommen (§ 43 VVFH). Sofern nicht alle Zielvorgaben erreicht wurden, kann nur ein Anteil der Nettozielabweichung zur Reservebildung herangezogen werden. Die Skalierung umfasst je nach Zielerreichungsgrad die Stufen 25 %, 50 %, 75 % oder 100%.

Insgesamt erzielten 24 Produktgruppen positive Nettozielabweichungen von Total CHF 3,7 Mio., was beim maximal zulässigen Einlagesatz von 20 % zu einer Einlage von CHF 0,57 Mio. führt. Nicht alle Produktgruppen haben allerdings ihre Ziele vollumfänglich erreicht, so dass nicht überall der maximale Einlagesatz verwendet werden konnte.

15 Produktgruppen haben negative Nettozielabweichungen von Total CHF 8,47 Mio. erreicht. Dies führt bei einem Entnahmesatz von 20 % zu einer Entnahme von CHF 0,43 Mio. Allerdings kann nur bei bestehenden Reserven eine Entnahme gemacht werden.

Die Produktgruppen-Reserven haben sich insgesamt um CHF 140'415 erhöht.

Die detaillierten Abweichungsbegründungen werden im Teil B der Rechnung (Globalrechnung) dargestellt.

#### INVESTITIONSRECHNUNG DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Ausgaben	<b>215 464</b>	238 690	142 436
Einnahmen	<b>38 341</b>	40 022	25 055
Ergebnis	<b>177 123</b>	198 668	117 381
50 Sachgüter	<b>203 878</b>	219 006	135 369
52 Darlehen und Beteiligungen	<b>3 000</b>	7 200	2 640
56 Investitionsbeiträge	<b>1 530</b>	2 054	972
57 Interne Verrechnungen	<b>4 008</b>	8 580	2 910
58 Übrige zu aktivierende Ausgaben	<b>476</b>	1 750	317
59 Einlagen in Spezialfonds	<b>2 572</b>	100	229
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	<b>11 106</b>	8 378	8 525
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	<b>3 206</b>	701	809
63 Rückerstattungen für Sachgüter	<b>1 871</b>	1 130	3 700
66 Beiträge mit Zweckbindung	<b>18 150</b>	18 154	8 479
67 Interne Verrechnungen	<b>4 008</b>	8 580	2 910
69 Entnahmen aus Spezialfonds	<b>0</b>	3 080	633

Die **Investitionen in Sachgüter** sind CHF 15 Mio. tiefer als das Programm, welches immer eine Reserve enthält, damit die anvisierte Abschreibungsbasis in diesem Jahr von CHF 54 Mio. beim allgemeinen Verwaltungsvermögen erreicht werden kann.

Die **Investitionen in Darlehen und Beteiligungen** sind CHF 4,2 Mio. tiefer als budgetiert.

Die **Investitionsbeiträge** betragen CHF 1 Mio. Das sind CHF 0,5 Mio. weniger als erwartet.

Die Abweichung von rund CHF 4,6 Mio. bei den **internen Verrechnungen** resultiert hauptsächlich aus der tieferen Entnahme aus dem Fonds für den Bau der überkommunalen Strassen und der daraus entstehenden Verrechnung für Vorhaben bei überkommunalen Strassen.

Die Einnahmen für **Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte** sind CHF 2,7 Mio. höher als budgetiert. Das sind Mehreinnahmen für Anschlussgebühren von Stadtwerk und Tiefbau.

Die **Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen** war wegen einer unvorhersehbaren grossen Rückzahlung eines Darlehensnehmers um CHF 2,5 Mio. höher.

Die **Rückerstattungen für Sachgüter** sind CHF 0,7 Mio. unter der anvisierten Grösse.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** entsprechen dem Budget.

### Investitionen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Veränderung
<b>Nettoinvestition 2009</b>	<b>59'274</b>	54'000	5'274
- ordentliche Abschreibungen	<b>42'394</b>	40'100	2'294
<b>= Zunahme 2009</b>	<b>16'880</b>	13'900	2'980
Bestand am 01.01.2009	<b>355'231</b>	345'312	9'526
<b>Bestand am 31.12.2009</b>	<b>372'111</b>	359'212	12'899

Die Nettoinvestitionen in das Allgemeine Verwaltungsvermögen betragen CHF 59,3 Mio. Das sind CHF 36 Mio. weniger als das ursprüngliche, aber vom Kanton nicht bewilligte Investitionsprogramm und CHF 5,3 Mio. mehr als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von CHF 54 Mio. Der Realisierungsgrad liegt bei 63 Prozent des Programms und bei 110 Prozent gegenüber der Abschreibungsbasis, was deutlich über dem Durchschnitt liegt.

In folgenden Bereichen oder Projekten verursachten Terminverschiebungen oder nicht budgetierte Einnahmen Verbesserungen von über CHF 1 Mio:

- Stadtentwicklung: Ausbau Halle 710	CHF	1,0 Mio.
- Museums-, Bibliotheksgebäude, Umbau Sanierung	CHF	2,1 Mio.
- Museums-, Bibliotheksgebäude, Oberlichter-Böden-Wände	CHF	1,2 Mio.
- Rückzahlung Darlehen an soziale Institutionen	CHF	2,1 Mio.
- Kleine Reithalle MZA: Sanierung	CHF	1,8 Mio.
- Tiefbau insgesamt	CHF	8,5 Mio.
- Schulhaus Tössfeld	CHF	1,1 Mio.
- Sammelkredite Schulhäuser	CHF	2,9 Mio.
- KGS Dorf: Ausbau Dachgeschoss/Aussenrenovation	CHF	1,2 Mio.
- HP-Michaelschule: Erweiterung (Subventionen)	CHF	2,9 Mio.
- Stadion Schützenwiese: Auflagen	CHF	1,0 Mio.

In folgenden Projekten wurde das Programm über CHF 1 Mio. nicht eingehalten

- POLYCOM: Gesamtschweizerisches Funknetz	CHF	2,1 Mio.
- Schulhaus Sennhof: Neubau	CHF	1,0 Mio.
- Schulhaus Wyden: Neubau	CHF	2,0 Mio.
- Schulhaus Tägelmoo: Aussensanierung, Umbauten	CHF	2,4 Mio.

## Investitionen ins Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Veränderung
<b>Nettoinvestition 2009</b>	<b>117'849</b>	103'825	14'024
- ordentliche Abschreibungen	<b>38'479</b>	42'028	3'549
- zusätzliche Abschreibungen	<b>52'437</b>	- 450	52'887
= Zunahme 2009	<b>26'933</b>	62'248	35'315
Bestand am 01.01.2009	<b>739'405</b>	203'823	535'582
<b>Bestand am 31.12.2009</b>	<b>766'338</b>	266'071	500'267

Die Investitionen der städtischen Betriebe belaufen sich auf CHF 118 Mio. Das sind CHF 14 Mio. mehr als budgetiert und entspricht einem Realisierungsgrad von 115 % Prozent. Die grossen Differenzen zwischen Budget und Rechnung beim Bestand sind auf die in der Rechnung 2008 vollzogene Neubewertung der Anlagen bei Stadtwerk zurückzuführen. Das Budget 2009 wurde noch vor der Neubewertung im Jahre 2008 erstellt.

Die Abweichungen sind:

- bei der Entsorgung über dem Programm	CHF	1,2 Mio.
- bei Stadtwerk über dem Programm	CHF	21,2 Mio.
- bei Stadtbus unter dem Programm	CHF	6,8 Mio.

Bei folgenden Projekten wurde das Programm um mehr als CHF 1 Mio. unterschritten:

- Umbau Unterwerk Neuwiesen	CHF	1,5 Mio.
- Neubau Unterwerk Wülflingen	CHF	1,0 Mio.
- Contracting Anlagen: 3. Tranche Rahmenkredit	CHF	1,4 Mio.
- Umnutzung Liegenschaft Schöntal	CHF	1,0 Mio.
- Beteiligung an Strombeschaffungsgesellschaft	CHF	3,5 Mio.
- 21 Gelenktrolleybusse, Ersatz	CHF	3,7 Mio.
- Ersatz Billetautomaten und Verkaufsgeräte	CHF	2,6 Mio.

Bei folgenden Projekten wurde das Programm um mehr als CHF 1 Mio. überzogen:

- KVA, Ersatz Kessel 1	CHF	27,2 Mio.
- Altlastensanierung Schöntal	CHF	1,1 Mio.
- Beteiligung an Biorender	CHF	1,0 Mio.
- Ausbau Fernheizkraftwerk, Tranche P-20320	CHF	1,5 Mio.

## INVESTITIONSRECHNUNG DES FINANZVERMÖGENS

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Ausgaben	<b>19 529</b>	27 305	15 154
Einnahmen	<b>6 404</b>	24 500	5 957
Veränderung Sachwertanlagen	<b>13 125</b>	2 805	9 197



<i>Ausgaben:</i>				
701	Kauf, Erschliessung unüberbauter Grundstücke	<b>2 539</b>	1 420	2 282
702	Kauf, Investitionen überbaute Grundstücke	<b>15 086</b>	12 785	10 520
709	Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten	<b>826</b>	200	155
792	Übertragung Buchgewinne in Laufende Rechnung	<b>1 078</b>	12 900	2 197
<i>Einnahmen:</i>				
801	Verkauf von unüberbauten Grundstücken	<b>5 101</b>	19 000	2 265
802	Verkauf von überbauten Grundstücken	<b>894</b>	5 000	3 271
892	Übertragung Buchverluste in Laufende Rechnung	<b>409</b>	500	421

Da der Verkauf des Archareals nicht realisiert werden konnte, gab es bei den Konti Verkauf von unüberbauten Grundstücken und Übertragung von Buchgewinnen in die Laufende Rechnung sehr grosse Abweichungen zum Budget.

### **BESTANDESRECHNUNG**

Beträge in tausend Franken		<b>31.12.2009</b>	31.12.2008	Veränderung
<i>Aktiven:</i>				
10	Finanzvermögen	<b>627 972</b>	640 922	12 950
11	Verwaltungsvermögen	<b>1 138 449</b>	1 094 636	43 813
12	Spezialfinanzierungen	<b>1 932</b>	1 314	618
<i>Passiven:</i>				
20	Fremdkapital	<b>963 405</b>	893 976	69 429
21	Verrechnungen	<b>5 016</b>	16 553	11 537
22	Spezialfinanzierungen	<b>773 008</b>	796 451	23 443
3	Eigenkapital	<b>26 924</b>	29 891	2 967
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1 768 353</b>	1 736 871	31 482

Das **Finanzvermögen** sinkt gegenüber dem Vorjahr um CHF 13 Mio.; dies ist vor allem eine Folge der Abnahme von flüssigen Mitteln. Die restlichen Abweichungen gleichen sich im Saldo aus.

Das **Verwaltungsvermögen** erhöht sich trotz der zusätzlichen Abschreibungen von Stadtwerk mit CHF 44 Mio. Dies ist eine Folge der erhöhten Investitionstätigkeit sowohl im allgemeinen Verwaltungsvermögen als auch demjenigen der städtischen Betriebe.

Das **Fremdkapital** steigt um CHF 69 Mio. Einerseits haben die Spezialfinanzierungen abgenommen und andererseits hat das Verwaltungsvermögen zugenommen. Dies wurde vorerst mit höheren Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse finanziert.

Die **Bilanzsumme** steigt gegenüber dem Vorjahr um CHF 31 Mio. auf CHF 1'768 Mio.

## FINANZIERUNGSRECHNUNG / FINANZIERUNGSBEDARF

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
<i>Kapitalbedarf:</i>			
Investitionen allg. Verwaltungsvermögen	<b>59 274</b>	54 000	62 413
Investitionen Verwaltungsverm. städt. Betriebe	<b>117 849</b>	103 825	54 968
Investitionen Finanzvermögen	<b>13 125</b>	2 805	9 197
<i>Total Kapitalbedarf/Investitionen</i>	<b>190 248</b>	160 630	126 578
<i>Eigene Mittel:</i>			
Abschreibungen Allg. VV	<b>42 394</b>	40 100	37 968
Abschreibungen VV städt. Betriebe	<b>90 916</b>	41 578	97 664
Abschreibungen Finanzvermögen	<b>1 641</b>	1 833	1 031
<i>Total Abschreibungen</i>	<b>134 951</b>	83 511	136 663
- Aufwandüberschuss LR	<b>2 967</b>	3 287	3 321
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	<b>30 573</b>	13 588	39 385
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	<b>57 207</b>	3 727	58 381
<i>Total Eigene Mittel</i>	<b>105 350</b>	90 085	114 346
<b>Total Finanzierungsbedarf</b>	<b>84 898</b>	70 545	12 232

Das leicht negative Ergebnis und die deutlich höheren Investitionen ergaben einen Finanzierungsbedarf. Dies ist auch bei der Nettoverschuldung ersichtlich, welche erstmals wieder gestiegen ist. Der **Gesamt-Selbstfinanzierungsgrad** beträgt **44,0 Prozent** (Vorjahr 90 %). Die Senkung ist insbesondere eine Folge der stark gestiegenen Investitionstätigkeit sowohl im allgemeinen Verwaltungsvermögen als auch bei den städtischen Betrieben. Die zusätzlichen Abschreibungen bei den städtischen Betrieben wurden durch Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen amortisiert, so dass diese nichts zu einem besseren Selbstfinanzierungsgrad beitragen. Somit steigt natürlich das Fremdkapital. Bei den heutigen tiefen Zinsen ist das kein Problem. Bei steigenden Zinsen kann dies aber die Laufende Rechnung stark belasten.

## SCHLUSSBEMERKUNGEN

Trotz steigender Steuererträge ist der Rechnungsabschluss 2009 wegen der kantonalen Usanz, dass Gemeinden im Steuerfussausgleich 10 % ihres Eigenkapitals für Aufwendungen der Laufenden Rechnung verwenden müssen, negativ ausgefallen. Könnte der kantonale Steuerfussausgleich gemäss Budget in Anspruch genommen werden, wäre ein Ertragsüberschuss von rund CHF 7 Mio. erzielt worden. Der erfolgreiche Rechnungsabschluss der Stadt Winterthur zeigt die Mängel des geltenden Finanzausgleichssystems deutlich auf. Anstatt den Erfolg dazu nutzen zu können, das Eigenkapital im Hinblick auf die bevorstehende Reform des Finanzausgleichs zu stärken, muss das Eigenkapital abgebaut werden. Eine Stadt mit derart hohen Zentrumslasten wie Winterthur hat im heute gültigen Finanzausgleich kaum Aussicht, ihre finanzielle Situation aus eigener Kraft zu verbessern. Paradox beim heutigen System ist, dass der Stadt trotz steigender Steuereinnahmen unter Umständen sogar weniger Geld zur Verfügung steht. Wenn die Differenz zwischen der Steuerkraft des Kantons und jener der Stadt abnimmt, sinkt der Steuerkraftausgleichsbeitrag stärker, als dies durch die Steuern wettgemacht werden kann. Ein solches Szenario hat sich für nächstes Jahr angekündigt.

Grundsätzlich herrscht eine gute Ausgabedisziplin. Der das Budget übersteigende Sachaufwand ist wie im Vorjahr auf die dringend notwendigen, gebundenen Ausgaben im Unterhalt insbesondere bei den Schul- und Sportbauten zurückzuführen, der durch einen Stadtratsentscheid abgedeckt ist. Es hat sich gezeigt, dass der Liegenschaftenunterhalt in der Vergangenheit die Grenze für den Substanzerhalt deutlich unterschritten hat. Dies ist auch eine Folge der Sparanstrengungen, die somit etwas korrigiert werden konnten.

Die Aussichten, die sich durch die Reform des Zürcher Finanzausgleichs ergeben, versprechen kaum Verbesserungen. Die Gesetzesvorlage sieht vor, den Zentrumslastenausgleich für Winterthur auf dem Finanzbedarf von 2005 festzusetzen und lediglich um die Teuerung zu erhöhen. Einer der Hauptunterschiede im neuen System liegt im Umstand, dass die versprochenen Mittel auch tatsächlich in der Kasse behalten werden können. In den vergangenen Jahren wäre dieses Szenario mehrmals vorgekommen. Dennoch zeigen die diversen Berechnungen der Stadt, dass der vorgesehene Zentrumslastenausgleich nicht ausreichen wird. So sind bereits die Sozialhilfe und die Ergänzungsleistungen seit 2005 trotz guter Konjunktur um netto CHF 10 Mio. angestiegen.

Für das nächste Budget heisst das:

- Die Stadt hat trotz steigender Steuereinnahmen keinen grösseren finanziellen Spielraum. Der Mehrertrag an Steuern reicht nicht aus, um die kommenden zusätzlichen Aufgaben aus eigener Kraft zu finanzieren. Vor allem besteht die Gefahr, dass der Steuerertrag durch eine Abnahme des Steuerkraftausgleichs zum Teil zunichte gemacht wird
- Die Abhängigkeit vom Finanzausgleich hat sich weiterhin verstärkt und ist mit CHF 125 Mio. ausserordentlich hoch.
- Das Wachstum für Sozial- und Erwachsenenhilfe ist nach einer Phase des geringen Wachstums in der Hochkonjunktur wieder deutlich angestiegen. Dies ist eine Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise.
- Die Bereiche Familienexterne Kinderbetreuung, Schule, Alterspflege und öffentlicher Verkehr (Zürcher Verkehrsverbund) sind weitere Wachstumsfelder, welche die Stadtfinanzen in Zukunft vermehrt belasten werden.

*Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departementes Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementvorsteherinnen und Departementvorstehern.*

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

**Beilagen:**

*(nur für die Mitglieder des Stadtrates und des Grossen Gemeinderates sowie die Medien)*

- Rechnungsbuch 2006, Teil A
- Rechnungsbuch 2006, Teil B (Globalrechnung)
- Betriebsrechnung Stadtwerk